"PAMPIERE WERELD"
SALOMON S. MEYER
ANTIQUARIAAT-GRAPHIEK
HEBRAICA-JUDAICA
DIEZESTR. 27, TEL. 715782
AMSTERDAM-Z.

מחורב!

Versuche

über Jisroels Pflichten

nach dem größern Werke „חורב"

von

Sr. Ehrwürden Herrn

Samson R. Hirsch

(Ober Landes-Rabbiner von Mähren und Schlesien)

im Auszuge und in Fragen und Antworten

für die reifere Jugend bearbeitet

von

Hermann Bing

in Nikolsburg.

Wien, 1851.

Gedruckt bei Adalbert della Torre.

AMSTERDAM-Z.

Dem frommen Andenken

seiner vielgeliebten Mutter, der biedern und gottesfürchtigen

Frau

Rosa, geb. Hennitz s. A.,

aus Dankbarkeit

und

kindlicher Liebe.

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Vorwort.

Das Bedürfniß eines guten, zweckmäßigen, alle Religionslehren umfassenden Religions-Schulbuches bewog mich die beste Quelle, nämlich, das Religionsbuch „חורב" von Sr. Ehrwürden Herrn Dr. Samson Raphael Hirsch, (Ober Landes-Rabbiner von Mähren und Schlesien) zu benützen, und aus demselben unter dem Titel: „מחורב" ein Religionsbuch im Auszuge und in Fragen und Antworten für die israelitische reifere Schuljugend zu bearbeiten.

Ich habe mich dabei strenge an das Original-Werk gehalten, und mir nur eine für die Jugend leicht faßliche Sprache und eine für den Unterricht genügende Kürze, keineswegs aber andere Ansichten erlaubt.

Nach dem Plane des Original-Werkes erscheint dieses Religionsbuch in sechs Hefte, wovon dieses erste Heft die תורה enthaltend, so wie diese, die Vorhalle des religiösen Lebenstempels bilden, auch als Vorhalle des Religionswerkes dienen möge, welches ich mit Gottes Hülfe zum Frommen unserer Jugend ferner begründen will.

Die günstige Aufnahme dieses ersten Heftes soll mich zur schnellen Herausgabe der andern Hefte anspornen.

O! daß nicht verkannt werde meine reine Absicht und nicht verfehlt werde mein edler Zweck: um für die heiligen Religionslehren zu wecken und zu stärken die jugendlichen Herzen der Söhne und Töchter Jisroels, denen ich mit dem heiligen Sänger zurufe:

לכו בנים שמעו לי
יראת ד' אלמדכם.
תהלים ל"ד י"ב.

„Wohlan ihr Kinder folget mir,
Lernet Gottesfurcht für und für."
Ps. 34, 12.

Nikolsburg im Monai Ador 5609.

Der Verfasser.

מחורב

Versuche über

Jisroels Pflichten.

Wie werden Jisroels Pflichten eingetheilt?

Jisroels Pflichten werden eingetheilt:

I. In Thaurauss תורות Lehren, welche Geist und Gemüth zum Leben rüsten.

II. In Edauss עדות, zeugende Denkmäler, welche ein Jisroels Leben in Wahrheit begründen.

III. In Mischpotim משפטים, Aussprüche der Gerechtigkeit gegen Menschen.

IV. In Chukim חקים, Gesetze der Gerechtigkeit gegen die dem Menschen untergeordneten Wesen.

V. In Mizwauss מצות, Gebote der Liebe.

VI. In Awaudo עבודה, Gottesdienst.

I.

תורות

Lehren,

welche

Geist und Gemüth

zum Leben rüsten.

I

I. Abschnitt.

Lehren. תורות

Welche Lehren enthält dieser Abschnitt?

Dieser Abschnitt תורות enthält folgende Lehren:

1. Die Lehre von der Anerkennung Gottes. (קבלת עול מלכות שמים)
2. Die Lehre von der Einheit Gottes. (אחדות אלדים)
3. Die Lehre über Vielgötterei. (ע"ז שיתוף)
4. Die Lehre über Weltanschauung. (שלא לתור אחרי לב ועין)
5. Die Lehre von dem Selbstgefühl.
6. Die Lehre über Lebensansicht. (להיות תמים עם ד')
7. Die Lehre von der Offenbarung Gottes am Sinai. (זכירת מעמד סיני)
8. Die Lehre von der Gottesfurcht. (יראה)
9. Die Lehre von der Gottesliebe. (אהבה)
10. Die Lehre vom Gottvertrauen. (אמונה)
11. Die Lehre von der Leidenserziehung. (צרות)
12. Die Lehre über Stolz und Demuth. (גאוה, ענוה)
13. Die Lehre über Gelüst. (תאוה)
14. Die Lehre über die Selbstbearbeitung. (התקדשות)
15. Die Lehre über Haß. (שנאה)
16. Die Lehre über Nächstenliebe. (אהבה)
17. Die Lehre über Barmherzigkeit. (רחמים)
18. Die Lehre über Groll. (נטירה)
19. Die Lehre über Aufnahme der Bösrede. (קבלת לה"ר)
20. Die Lehre über Beurtheilung des Nächsten. (דין לכף זכות)

I. Abſchnitt.

Lehren. תורות

1. Die Anerkennung Gottes. (קבלת עול מלכות שמים)

In welchem Gebote iſt die Pflicht der Anerkennung Gottes ausgeſprochen?

Die Pflicht der Anerkennung Gottes iſt in dem erſten der 10 Gebote ausgeſprochen.

Wie lautet das erſte der 10 Gebothe?

Das erſte der 10 Gebothe lautet:

„Ich Haſchem ſei dein Gott, אנכי ה' אלהיך
Der ich dich aus Mizrajim's Land geführt. אשר הוצאתיך מארץ מצרים
Aus dem Hauſe der Sclaven." מבית עבדים.
(2. M. 20, 2) שמות כ' ב'.

Was befiehlt uns dieſes Geboth?

Dieſes Geboth befiehlt uns zuerſt, daß wir uns keineswegs mit dem Wiſſen durch Anſchauung der Welt, oder durch die Schrift mit dem höchſten Gedanken von Gott begnügen ſollen, daß dieſer höchſte Gedanke blos erkannt, aber nicht anerkannt würde; wir ſollen uns nicht begnügen, Gott mit unſerm Verſtande zu begreifen, und im Gedächtniſſe zu bewahren, ſondern unſer Wiſſen muß, auf uns bezogen, in's Herz treten, und uns ganz durchdringen; wir müſſen Gott in Geiſt und Herz mit unſerm ganzen Weſen, als unſern Gott aufnehmen.

Wie offenbarte ſich daher zuerſt Gott ſelbſt?

Gott offenbarte ſich daher zuerſt ſelbſt mit den Worten:

„Ich Haſchem ſei dein Gott!"

Vorzüglich dein Schöpfer, dein Geſetzgeber, dein Richter; Leiter deiner Gedanken, deiner Gefühle, deiner Worte und deiner Thaten.

„Der ich dich aus Mizrajim's Land geführt,"

Vor allem dir durch That mich offenbarte als allmächtigen Schöpfer, Ordner, Erhalter und Beherrſcher der Natur, als

Erzieher des Menschen- und Völkerlebens, wie du es selbst erfahren hast und mich darum nicht verläugnen könnest, wenn auch alle Welt mich verläugnete; —

„und der ich dich aus dem Hause der Sclaven geführt," dir dadurch zum zweiten Male Schöpfer wurde und dich somit doppelt zu meinem Diener, und als Jisroel mir zu weihen verpflichtet.

Was gebiethet uns demnach die Anerkennung Gottes?

Die wahre Anerkennung Gottes gebiethet uns demnach, daß wir alle unsere innern und äußern Güter aus seiner Hand gekommen; jeden Athemzug unsers Lebens als von seiner Hand uns zuertheilt betrachten, und wir uns mit Geist, Gefühl, Körperkraft und Vermögen, mit Wort und That ihm weihen sollen, als seine Geschöpfe, seine Diener, als Jisroel.

2. Einheit Gottes. אחדות

Wie heißt es in der heil. Schrift von der Einheit Gottes?

In der heil. Schrift heißt es von der Einheit Gottes:

„Nimm es auf Jisroel!	שמע ישראל
Haschem unser Gott. Haschem ist Einer.	ה' אלהינו ה' אחד.
V. 6, 4.	דברים ו' ד'.
Hast du's heute erkannt,	וידעת היום
So führe dir's nun in's Herz:	והשבת אל לבבך
Daß Haschem Er Gott sei,	כי ה' היא האלהים
Im Himmel hoch oben	בשמים ממעל
Und auf der Erde tief unten	ועל הארץ מתחת
Nichts sonst. — V. 4. 39.	אין עוד. דברים ד' ל"ט.

Was beweiset die Einheit Gottes?

Die Einheit Gottes beweisen: 1. Die mannigfachen Erscheinungen, welche die Welt darbiethet in Schöpfung, Ordnung und Erhaltung; die unwandelbar waltenden Gesetze in Himmelswelten, und der ewige Wechselgang in der Erdentwickelung. 2. Die mannigfachen Erscheinungen in der Völkergeschichte. 3. Die mannigfachen Erscheinungen in unserm eigenen Doppelleben mit Geist und Körper zum Empfangen und Geben zugleich berufen.

Welchen Zweck haben alle diese mannigfachen Erscheinungen?

Alle diese mannigfachen Erscheinungen in Natur und Geschichte, und in unserm eigenen Leben haben nur Einen Zweck nach des Einen Weisheitsplan.

Von wem können daher diese zu Einem Zwecke bestimmten mannigfachen Erscheinungen kommen?

Diese können daher nur von Gott dem Einen und Alleinigen kommen.

Welche Lehre sollen wir daraus nehmen und wie selbe für's Leben beherzigen?

Wir sollen diese Lehre daraus nehmen und beherzigen, daß so wie die Welt mit ihrem Mannigfachen nur von dem Einen stammt und von dem Einen geleitet wird, also sollen wir auch unser Leben mit all seinem Wechsel, als nur von diesem Einen stammend, von diesem Einen geleitet erkennen und fühlen, und zu diesem Einen hinlenken.

Wozu sind wir demnach nur berufen?

Wir sind demnach nur berufen zum Dienste des Einen Gottes, welchem wir mit unserm ganzen Wesen, mit Geist und Körper und in jeder Lage des Lebens nachstreben sollen.

3. Vielgötterei. ע"ז שיתוף

Wie warnt uns das Wort Gottes vor Vielgötterei?

Das Wort Gottes warnt uns vor Vielgötterei:

„Es soll nichts anderes dir Gott sein Neben meinen allgegenwärtigen, Alles durchdringenden Waltungen. II. 20, 3.

לא יהי'לך אלהים אחרי' על פני. שמות כ' ג'.

Sehen wir nicht auch wirkende Kräfte und Träger derselben sowohl in der Natur, wie im Völkerleben, als auch in unserm eigenen Leben?

Allerdings sehen wir in der Welt überall wirkende Kräfte. Wir sehen in der Natur die vier Elemente: Feuer (Sonne) und Erde, Wasser (Meer) und Luft; im Völkerleben sehen wir Menschenmacht auf Menschen und Natur, bildend und zerstörend ein-

wirken; im eigenen Leben endlich: Geist und Körper mit Segen oder Fluch bringenden Kräften begabt.

Besteht und wirkt aber Eine nur von diesen Kräften aus eigener Macht, aus eigenem Willen?

Keine von allen diesen Kräften besteht und wirkt aus eigener Macht, aus eigenem Willen. Keine von diesen ein Gott, sondern Alles nur Geschöpf und Diener des all Einen, Alles beherrschenden und allgegenwärtigen Gottes.

Wie sollen wir dieses daher beherzigen?

Wir sollen dieses so beherzigen, daß wir neben dieser allwirkenden Gotteswaltung nichts Anderes anerkennen. Nichts, außer Gott zur Stütze unseres Lebens haben. Kein Wesen als Gott anerkennen, oder nur der Gottheit zur Seite stellen, und nirgends Gottes Waltung ausschließen, und blindem Zufall zuschreiben.

Welche Sünde begehen wir demnach, sobald wir dieser Lehre zuwider handeln?

Sobald wir dieser Lehre zuwider handeln, und sobald wir nur irgend etwas neben Gott, oder gar als Gott setzen, sobald begehen wir die Sünde der Vielgötterei, und sobald geht auch unser Menschenadel — in uns zu Grunde.

4. Weltanschauung. שלא לתור אחרי לב ועין

Wie belehrt uns das Wort Gottes über die Weltanschauung?

Das Wort Gottes belehrt uns hierüber wie folgt:

„Forschet nicht folgend eurem Herzen,
Und folgend euren Augen,
Daß ihr mich verlassend,
Ihnen nachfolgtet." IV. 15, 39.

ולא תתורו אחרי לבבכם
ואחרי עיניכם
אשר אתם זונים
אחריהם . במדבר ט"ו ל"ט.

Und wie sprechen sich unsere Weisen ז"ל hierüber aus?

Unsere Weisen ז"ל sprechen sich hierüber folgend aus: „Gehet an die Betrachtung der Welt nur an der Hand der תורה, nicht aber mit eurem sinnlichen Verstand, und mit euerem körperlichen Auge; damit nicht das Erste zur Gottverkennung מינות das Zweite nicht zur Genußschwelgerei זנות, und Beides zur Abgötterei ע"ז euch führe.

Wie gelangen wir zur Gottverkennung? (מינות)

Wenn wir blos durch Schlüsse unseres Verstandes die Verkettung der Dinge in der Welt einer Urkraft, die wir Gott nennen, zuschreiben; aber nicht den uns offenbarenden Gott der תורה anerkennen, so gelangen wir zur Gottverkennung. מינות

Wie gelangen wir zur Genußschwelgerei? (זנות)

Wenn wir die Welt blos mit unserm körperlichen Auge anschauen, und nur nach Genuß strebende Körper spähen; wenn wir ferner die Triebe unseres Körpers unbeschränkt wie Thier und Pflanze frei walten lassen: so gelangen wir zur Genußschwelgerei זנות.

Warum führen uns dann beide zur Vielgötterei ר"ע?

Weil der sinnliche Verstand uns nur Einzelwesen, das körperliche Auge uns nur genußbringende Wesen, aber nicht den Alles beherrschenden Thauroh offenbarenden Gott erkennen lassen; wir erblicken somit nicht Gott, sondern Götterwesen und gelangen zur Vielgötterei ר"ע.

Wie soll daher Jisroel sich und die Welt betrachten?

Nur an der Hand der Gott offenbarenden Thauroh soll Jisroel sich und die Welt betrachten, und er wird diese, als das Weisheitswerk des all Einen allmächtigen Gottes, und somit sich und die Welt nur als Diener Gottes erkennen.

Wie sollen wir den Thauroh-Begriff der Gottheit in uns aufnehmen?

Wir müssen den Begriff der Gottheit in uns rein erfassen, ohne mit unserm sinnlichen Verstande darüber nachzudenken, und sollen uns daher hüthen über Gott und sein Walten sinnliche Erforschungen anzustellen, und das Maß der Sinnlichkeit an Gott anzulegen.

Welche Forschungen sind uns aber doch erlaubt?

Nur die Forschungen in der Thauroh über Gottes Wirken und Willen, um diesen klarer zu erkennen, und um dadurch wirksamer Gottes Diener zu sein, und vorwärts zu schreiten: diese nur sind uns erlaubt. Jedes Wissen aber, das dahin nicht führt, gehört nicht dem Menschenkreise.

5. Selbstgefühl.

Was versteht man unter Selbstgefühl?

Unter Selbstgefühl versteht man: das Durchdrungensein vom Bewußtsein des eigenen Berufes; mit allen Geschöpfen gleich, als Diener Gottes, dessen Willen zu erfüllen.

Wozu soll dieses Gefühl uns aufrufen?

Dieses Gefühl soll uns aufrufen: überall den all Einen Gott, und in allen Wesen dessen Diener zu schauen.

Wie lautet es in der heil. Schrift hierüber?

In der heil. Schrift lautet es hierüber wie folgt:

„Und daß du nicht aufhebest deine Augen zum Himmel	ופן תשא עיניך השמימ'
Und schauest	וראית את השמש ואת
Die Sonne und den Mond und die Sterne	הירח ואת הכוכבים
Alle Schaar des Himmels — —	כל צבא השמים
Und wirst hingerissen	ונדחת
Und beugst dich ihnen,	והשתחוית להם
Und dienst ihnen;	ועבדתם
Da ja Haschem dein Gott sie hingeordnet hat	אשר חלק ה' אלדיך אותם
Allen Völkern	לכל העמים
Unterm ganzen Himmel.	תחת כל השמים
Und Euch ja genommen hat Haschem,	ואתכם לקח ה'
Da er Euch führte aus dem Eisentiegel aus Mizrajim,	ויוציא אתכ' מכור הברזל ממצרים
Ihm zur Erbnation zu werden, wie heutigen Tags. V. 4, 19. 20.	להיות לי לעם נחלה כיום הזה. דברים ד'. י"מ, כ'.

Wie sollen wir mit diesem Bewußtsein leben?

Wir sollen von diesem Bewußtsein durchdrungen leben in Gottes Schöpfung, als Brüder und Schwestern des Größten wie des Kleinsten; Alle berufen zum Dienste des all Einen Gottes und nur ihm zu dienen.

6 Lebensansicht. להיות תמים עם ד'

Wie soll gemäß dem Aufrufe unseres Selbstgefühles unser Leben mit Gott sein?

Gemäß dem Aufrufe unseres Selbstgefühls soll unser Leben ganz sein mit Gott.

Wie lautet es in der heiligen Schrift hierüber?

In der heil. Schrift lautet es hierüber:

„Ganz sei mit Haschem deinem Gotte." תמים תהי' עם ה' אלקיך.
V. 18, 12. דברים י"ח י"ג.

Was heißt: sei ganz mit deinem Gotte?

Sei ganz mit deinem Gotte heißt: Unser zweifaches Leben, nämlich was uns wird und was von uns wird, soll als nur von Gott unmittelbar stammend auch Ihm unmittelbar nur geweiht sein, d. h. wir sollen in Gott leben.

Wie sollen wir demnach die uns von Gott gegebenen Gaben verwenden?

Die uns von Gott gegebenen Gaben sollen wir gottesfürchtig verwenden.

Hängt aber diese gottesfürchtige Verwendung auch nur von Gott allein ab?

Nach dem Ausspruche unserer Weisen ז"ל wird uns alles aus Gottes Händen, nur nicht die gottesfürchtige Verwendung des uns Gewordenen. הכל בידי שמים חוץ מיראת שמים

Was kann uns bei der gottesfürchtigen Verwendung der uns gewordenen Lebensgaben am besten und sichersten leiten?

Nur das göttliche Lebenswort der תורה kann uns am Besten hiezu leiten.

Was lehrt uns denn die Thauroh?

Die Thauroh lehrt uns, zu welchen Pflichtübungen Gott uns Leben und Lebensgüter verleihet.

Welche Mittel dürfen wir zu diesen Pflichtübungen gebrauchen?

Zu diesen Pflichtübungen, welche uns freigestellt sind, sollen wir 1. den Verstand gebrauchen zu prüfen, ob der gegenwärtige Augenblick seiner Lebenslage zur Uebung dieser oder jener Pflicht uns ruft; um aber zu wissen, wie wir sie in jedem vorliegenden Augenblicke erfüllen können, sollen wir 2. Erfahrung sammeln, denn diese belehrt uns hierüber.

Welche Regel sollen wir demnach bei unserer Lebensaufgabe befolgen?

Folgende Regel: Um deine Pflicht für jeden Augenblick des Lebens befrage die Thauroh, um ihre Ausführung, Erfahrung und Einsicht und deine Zukunft lege ganz allein in Gottes Händen.

Warum sollen wir unsere Zukunft ganz allein in Gottes Hände legen?

Darum, weil wenn wir auch durch gute oder schlechte Benützung unserer Vergangenheit oder Gegenwart, unsere Zukunft uns selber zur Hälfte bereiten können, so liegt diese nähmlich, was uns bevorsteht, ganz allein in Gottes Händen. Kein Geschöpf noch die Welt kann uns Kunde davon geben.

Welche Lehre sollen wir daraus besonders entnehmen?

Wir sollen daraus besonders diese Lehre nehmen: Uns in Ausübung einer erkannten Pflicht, nicht durch Umstände die eitler Wahn als einflußreich auf That und Geschick verkünden, beirren zu lassen.

Wie belehrt uns hierüber das Wort Gottes?

Dieses belehrt uns hierüber wie folgt?

„Wenn du kommst ins Land, das Haschem, dein Gott dir giebt.

„Lerne nicht zu handeln nach den von Gott verabscheuten Weisen dieser Völker.

„Nicht finde sich in dir, wer Sohn und Tochter führet durchs Feuer

„Stäbewürfler, Zeitenwähler und Ahnungsgläubiger und Zauberer

„Und Naturgesetzbändiger.

„Und Auw-Befrager und Jidauni, und Forscher bei den Todten

„Denn verabscheut ist von Haschem, wer solches thut;

„Und eben dieser Abscheulichkeiten halber

„Vertreibet Haschem dein Gott sie vor dir.

כי אתה בא אל הארץ אשר ה' אלהיך נתן לך. לא תלמד לעשות כתועבת הגוים ההם.

לא ימצא בך מעביר בנו ובתו באש

קסם קסמים מעונן ומנחש ומכשף

וחבר חבר

ושאל אוב וידעני ודרש אל המתים.

כי תועבת ה' כל עשה אלה

ובגלל התועבת האלה ה' אלהיך מוריש אותם מפנך.

תמים תהיה עם ה' אלהיך. דברים י"ח ט'—י"ב.

לא תנחשו ולא תעוננו. ויקרא י"ט כ"ו.

Ganz sei mit Haschem deinem Gotte!

V. 18 9—12

Treibet keine Ahnung und wählet nicht Zeiten

III. 19. 26.

Wen sollen wir daher nur stets um unsere That befragen?

Wir sollen daher stets um unsere That nur Gott in seiner Lehre befragen, und ihr Gelingen wie unsere Zukunft in Gottes Hand legen.

Von welchem Wahne sollen wir uns in Ausübung unserer Pflicht nicht beirren lassen?

Von dem Wahne, welcher den Menschen und seine That nicht Gott, sondern der ihn umgebenden Welt von Kräften und Wesen unterordnet. z. B. Der Wahn, daß dem Wanderer etwas Böses bevorstehe, wenn ein Hase ihm den Weg gekreuzt ꝛc.

Dürfen wir aber der Erfahrung folgen?

Nur dann, wenn wir zwei Verhälniße als Ursache und Wirkung in der Natur, als Grund und Folge im Menschenleben kennen gelernet und dreimahl sich einander haben folgen sehen, da dürfen wir gleichsam als סימן diese uns merken, und so der auf diese Art gewonnenen Erfahrung folgen.

Wovor müssen wir uns doch dabei hüthen?

Bei eigener Erfahrung müssen wir auf Umsicht achten, und uns vor Täuschung hüthen; bei Erfahrung von Andern müssen wir sehen, ob wir auch deren Wahrhaftigkeit voraussetzen können.

7. Offenbarung Gottes am Sinai (זכירת מעמד הר סיני)

Was sollen wir bei der Erinnerung an die Offenbarung Gottes am Sinai besonders beherzigen?

Wir sollen bei der Erinnerung an die Offenbarung Gottes am Sinai besonders beherzigen, daß Gott am Sinai die Thauroh unmittelbar ganz Jisroel offenbart hatte, daß Gott von Angesicht zu Angesicht, ohne alle Täuschung, die Worte des Lebens zu Jisroels ganzen Volke sprach.

Wodurch war diese unmittelbar göttliche Offenbarung dem Volke Jisroel möglich?

Die unmittelbar göttliche Offenbarung ward dem Volke Jisroel dadurch möglich, weil es in dem Augenblicke der Offenbarung die Stufe des Prophetenthums erreichte.

Was verbürgt uns, diese von aller Täuschung ausgeschlossene Offenbarung?

Diese von aller Täuschung ausgeschlossene Offenbarung verbürgt uns:

1. Die Unwandelbarkeit der Thauroh für alle Geschlechter und Zeiten. 2. Die Gesetzvollendung durch Mauscheh für alle Zeiten gegeben.

Wie heißt es hierüber in der heil. Schrift?

In der heiligen Schrift heißt es hierüber:

„Verborgenheiten sind Haschem, unseres Gottes;	הנסתרות לה' אלהינו
Aber was offenbar ist,	והנגלות
Das ist unser und unserer Kinder auf ewig.	לנו ולבנינו עד עולם
In That zu verwirklichen	לעשות
Alle Worte dieser Lehre.	את כל דברי התורה הזאת.
V. 29. 28.	דברים כ"ט, כ"ח.

Was steht in Folge dieser thatsächlichen Offenbarung und besonders durch Gottes Wort noch verbürgt?

In Folge dieser thatsächlichen Offenbarung stehen nebst Mauscheh mit welchem allein nur Gott das Gesetz mündlich und schriftlich abgeschlossen hatte, auch alle jene Propheten-Männer verbürgt, welche von Gott in Jisroels Mitte berufen wurden, um Erfüllung des Gesetzes zu wecken, und durch Warnung und Mahnung darauf hinzuwirken und jederzeit Gottes Willen zu verkünden.

Was fordert demnach von uns die Thauroh für Prophetenworte?

Die Thauroh fordert von uns, daß wir auf das Wort der Propheten, wie auf Gottes Wort horchen, uns von ihnen mahnen und warnen lassen, und unbedingt Folge leisten sollen. Allem, was sie als Gottes Willen nicht zum ewigen Gesetz, sondern zur Erfüllung des Augenblicks verkünden.

Wie belehrt uns hierüber die heilige Schrift?

Die h. Schrift belehrt uns hierüber wie folgt:

„Es sprach Haschem zu Mauscheh:	ויאמר ה' אל משה:
Sieh' ich komme zu dir in dicker Verhüllung der Wolke,	הנה אנכי בא אליך בעב הענן
Damit es höre das Volk, indem ich mit dir spreche,	בעבור ישמע העם בדברי עמך

Und auch in dich sie Glauben setzen für alle Zukunft." II. 19, 9.	וגם בך יאמינו לעולם. שמות י"ט ט'.
„Prophet aus deiner Mitte, von deinen Brüdern, wie ich,	נביא מקרבך מאחיך כמני
Wird dir aufstellen Haschem, dein Gott;	יקים לך ד' אלריך
Auf den horchet hin." V. 18. 15.	אליו תשמעון. דברים י"ח ט"ו.
Prophet werde ich ihnen aufrichten aus der Mitte ihrer Brüder, wie dich,	נביא אקים להם מקרב אחיהם ככוך
Und werde geben meine Worte in seinen Mund	ונתתי דברי בפיו
Und er soll zu ihnen aussprechen,	וירבר אליהם
Alles was ich ihm auftrage.	את כל אשר אצוני.
Und es sei:	והיה:
Der Mann, der nicht horchen wird auf meine Worte,	האיש אשר לא ישמע אל דברי
Die er ausspricht in meinem Namen,	אשר ידבר בשמי
Ich werde es fordern von ihm." V. 18, 18. 19.	אנכי אדרש מעמו. דברים י"ח, י"ח ט.

Welcher Mann aber steht als Prophet Gottes für Jisroel verbürgt da?

Nur der Mann steht als Prophet Gottes für Jisroel verbürgt da, welcher in Weisheit der Thauroh sich als weise gezeigt, stark in Selbstbeherrschung jeder thierischen Leidenschaft, und frei von jedem Selbstinteresse ist; sein Wort, wenn er es dem Inhalte der Thauroh gemäß verkündigt, hast du auch als Gotteswort aufzunehmen.

Welchen Propheten aber dürfen wir nicht gehorchen?

Denjenigen Propheten, deren Wort, im Namen Gottes verkündigt, nicht wird und nicht eintrifft; ferner denjenigen Propheten, welche für Abgötterei das Wort führen, oder nur das allerkleinste vom Wort der Thauroh aufheben, verändern oder zu denselben hinzufügen, dürfen wir nicht gehorchen; denn sie haben auf diese Weise unter Jisroel das Leben verwirkt.

Wie belehrt uns hierüber die heil. Schrift?

Die heil. Schrift belehrt uns hierüber wie folgt:

„Aber der Prophet, der sich erkühnen wird, zu reden in meinem Namen,	אך הנבי' אשר יזיד לרבר דבר בשמי

Daß ich ihm nicht aufgetragen zu reden,
Oder sprechen wird im Namen anderer Götter,
Sterben soll der Prophet."

את אשר לא צויתיו לדב׳
ואשר ידבר בשם אלהים
אחרים
ומת הנביא ההוא.

V. 18, 20. דברים י״ח כ׳.

„Wenn der Prophet sprechen wird im Namen Gottes,
Und es wird nicht das Wort, und trifft nicht ein,
So ist's die Sache,
Daß nicht Haschem mit ihm gesprochen,
In Keckheit hat es der Prophet ausgesprochen,
Es graue dich nicht vor ihm."

אשר ידבר הנביא בשם ד׳
ולא יהי׳ הדבר ולא יבא
הוא הדבר
אשר לא דברו ד׳,
בזדון דברו הנביא
לא תגור ממנו.

V. 18, 22. דברים י״ח כ״ב.

Gottesfurcht. יראה

Was heißt Gottesfurcht?

Gottesfurcht heißt: Ueberall und immer den allmächtigen, großen, allwirkenden, allherrschenden, allgegenwärtigen und allgerecht richtenden Gott erschauen, und Seinen Willen, den er für unser Leben uns geoffenbart hat, genau erfüllen.

Was sollen wir bei Erschauung dieser göttlichen Eigenschaften beherzigen?

Wir sollen bei Erschauung dieser göttlichen Eigenschaften beherzigen unsere Menschenwinzigkeit und Vergänglichkeit, und uns nicht der Allmacht Gottes gegenüber stellen, und Ihn wiederspänstig nicht fürchten zu wollen. Wir sollen überall Gott schauen und in seiner Größe unsere eigene Kleinheit fühlen.

Was sollen wir bei Erschauung seiner Größe noch erkennen?

Wir sollen bei Erschauung seiner Größe auch noch seine Weisheit erkennen, deren Plan alle Wesen dienen, deren Ziel erreicht wird, wenn auch Menschengedanke es nicht ahnt; auf daß wir seine Waltung stets fürchten, selbst wenn unsere kurze Uebersicht nicht Gefahr sieht.

Welche erhabenen Eigenschaften Gottes sollen uns demnach besonders vom Sündigen abhalten?

Folgende Eigenschaften Gottes sollen uns besonders vom Sündigen abhalten, nämlich:

1. Gottes Allgegenwart; überall ist sein Allwirken. Wohin also vor ihm entfliehen?

2. Die Allwissenheit Gottes. Gott schaut auf uns, in uns. Ihm bleibt nichts verborgen. Seinem allsehenden Auge und allhörenden Ohre kann keine Sünde entzogen werden.

3. Die Erhabenheit und die Heiligkeit Gottes sollen sogar jeden Gedanken zur Sünde in uns hemmen. Da selbst der große, edle, menschlich-reine Mensch uns die größte Achtung einflößt, und in seinem Anblick ergräuete Sünder sich bessern, um wie vielmehr sollen uns die Erhabenheit und die Heiligkeit Gottes von Sünden, ja sogar von jedem sündhaften Gedanken abhalten.

4. Die Alleinherrschaft Gottes. Alles im Himmel oben, wie auf der Erde unten, selbst jeder unserer Athemzüge ist Gottes Eigenthum; wir sollen also nicht frevelnd unsere Hand ausstrecken, um zu verletzen, vergeuden und zu mißbrauchen, was nicht unser ist.

Welcher Gesetzoffenbarung zu Folge sind wir ferner besonders schuldig Gott zu fürchten und nicht zu sündigen?

Wir sind es ferner unserer Lebensgesetzoffenbarung schuldig, Gott zu fürchten und nicht zu sündigen; denn der Gott, dessen Gesetz das ganze Weltall gehorcht, derselbe Gott hat auch unserem Leben Gesetze zur freien Befolgung gegeben, und wir sollten dieses hohe Vertrauen mißbrauchen, und sündigen gegen Gottes Gesetz?

Was sollen wir in Lebensprüfungen nebst der Gottesfurcht noch beherzigen und anerkennen?

Wir sollen in Lebensprüfungen nebst der Gottesfurcht noch beherzigen, 1. daß so wie es Gott nicht zu geringe war, uns im Werden für's Leben auszurüsten und für unser kleinstes Lebensbedürfniß zu sorgen; daß ihm auch unsere That nicht gleichgiltig sei, ihm nicht gleichgiltig sei, wie wir Alles verwenden, was er uns gäb und gibt, und 2. anerkennen: Gottes richtende und vergeltende Gerechtigkeit. Gott ist Zeuge und Richter unserer Thaten, Ihn können wir nicht täuschen, nicht bestechen. Er, der uns sündigen sieht, ist Richter, gerechter Richter der Sünde.

Wie heißt es in der heil. Schrift von der Gottesfurcht?

Von der Gottesfurcht heißt es in der heil. Schrift:

„Hüthe dich deinetwillen wohl, השמר לך
Daß du nicht vergesseſt Haſchem, פן תשכח את ד'
Der dich aus Mizrajim's Land führte, אשר הוציאך מארץ מצרים
Aus dem Hauſe der Sclaven." מבית עבדים. דברים ו', י"ב.
„Haſchem deinen Gott ſollſt du fürchten, את ד' אלהיך תירא
Und Ihm Diener ſein." V. 6, 12. 13. ואותו תעבד. דברים ו', י"ג.

9. Gottesliebe. אהבה

Was heißt Gott lieben?

Gott lieben heißt: fühlen, daß unſer eigenes Daſein und Wirken, nur durch Gott und in Gott Möglichkeit, Werth und Bedeutung finden könne; daß wir nur durch Gott ſind, und durch Gott Etwas ſein können.

Wodurch ſollen wir das Gefühl der Liebe zu Gott bethätigen?

Wir ſollen das Gefühl der Liebe zu Gott dadurch bethätigen, daß wir 1. mit unſerem Daſein und Wirken nur zu Gott hinſtreben, d. h. Seinen Willen, welchen er in der Thauroh uns offenbarte, erfüllen.

2. daß wir alle Wohlthaten, welche uns von der Wiege bis zum Grabe werden, ſowohl in den verliehenen Kräften unſeres Körpers, als in den Fähigkeiten unſeres Geiſtes, als nur von Gottes Händen allein gewährt und erhalten, und mit jedem Tage, jeder Stunde und jedem Augenblicke neu erhalten, als Gottes Liebe, Gnade und Milde anerkennen und beherzigen, und ſonach

3. durch und durch es fühlen, daß wir nur etwas durch Gott, Nichts ohne Ihn ſind.

4. Daß wir bei unſerm Sein und Wirken nie Gott weg denken können, nie weg denken ſollen, und zu Folge des Seligkeitsgefühles Etwas durch Gott zu ſein, Ihm gerne alle irdiſchen Genüſſe opfern und Ihn lieben.

Wie heißt es hierüber in der heil. Schrift?

In der heil. Schrift heißt es hierüber:

„Und liebe ואהבת
Haſchem deinen Gott, את ה' אלהיך

Mit deinem ganzen Herzen
Und mit deiner ganzen Seele
Und mit deinem ganzen Vermögen."

בכל לבבך
ובכל נפשיך
ובכל מאודיך.
דברים ה' ו'.

V. 6. 5.

Was fordert dieses Geboth von uns?

Dieses Geboth fordert von uns, daß wir Gott mehr als unser Herz, mehr als unser Leben, mehr als unser Vermögen lieben, und nie anstehen sollen, wenn es gilt, Gottes Wege, oder unseres Herzens Neigung, unser Leben, unser Vermögen zu lassen, alle diese hinzu werfen und treu zu bleiben unserm Gotte.

Wie weit erstreckt sich diese Treue gegen Gott und seine Gebothe?

Diese Treue gegen Gott und seine Gebothe erstreckt sich so weit, daß wir, gälte es unsere innigste Neigung aufzuopfern all unser Glück hinzugeben, müßten wir Qual und Marter, Schimpf und Hohn, Armuth und Elend, ja sogar unsern eigenen und der Unserigen Tod erdulden: Alles hinwerfen sollen, was ohne Gott nicht Werth hat, und — treu bleiben.

Wie belehrt uns aber Gottes Gerechtigkeit über diese hingebende Liebe?

Ueber diese hingebende Liebe belehrt uns Gottes Gerechtigkeit. So es gilt unseres Herzens Neigung, unser Vermögen, und Alles was wir unser nennen, und würden wir gezwungen dies Alles hinzuwerfen um nur nicht Eines der Verbothe Gottes zu übertreten, so dürfen wir uns nicht bedenken, und es hingeben, und — nicht übertreten die Gebothe des Herrn.

Wie aber belehrt uns Gottes Gerechtigkeit für den Fall, wenn wir mit Verlust unseres Lebens zum Uebertritte der Gebothe Gottes gezwungen werden?

Für diesen Fall belehrt uns Gottes Gerechtigkeit: Alle Verbothe der Thauroh, außer denen die auf Abgötterei, Keuschheitsverletzung und Mord sich beziehen, wenn ein Zwingender zu dir spricht: „Uebertritt oder du wirst gemordet;" so sollen wir übertreten, nachdem wir zuvor durch Aufopferung unseres ganzen irdischen Glückes, unserer Pflichttreue zu erfüllen vergebens gestrebt haben, und sollen erhalten unser Leben dem fernern Dienste unseres Gottes.

Wie belehrt uns Gottes Wort für den Fall, wenn wir zu Abgötterei, Keuschheitsverletzung und Mord gezwungen werden?

Gottes Wort belehrt uns für den Fall, wenn wir zu Abgötterei, Keuschheitsverletzung und Mord gezwungen werden: unser Leben hinzuopfern und keines dieser Verbrechen begehen.

Wie aber, wenn der zu Uebertretung der Gesetze Gottes uns Zwingende ohne seinen eigenen Nutzen, sondern nur aus Frevelmuth uns zwingen will?

In diesem Falle, und wenn dieses besonders öffentlich geschieht, daß mindestens zehn Jisroëlim davon wissen, oder auch in Geheim, aber in einer Zeit, da eine Uebermacht Jisroelthums Vernichtung durch Gewalt erzwingen will: da sollen wir unser Leben opfern und — treu bleiben unserm Gotte.

Sollen wir aber unser Leben hinopfern, wenn man uns nicht zu Verbothsübertretung, aber zu Unterlassung der Gebothe Gottes zwingen will?

Wenn man uns nicht zu Verbothsübertretung, aber zu Unterlassung der Gebothe Gottes zwingen will, so brauchen wir unser Leben nicht zu opfern, außer es wäre zur Erhaltung der göttlichen Lehren bei unsern Brüdern nöthig, um dadurch deren Liebe und Anhänglichkeit an Gottes Lehren neu zu errichten.

10. Gottvertrauen. (אמונה)

Was heißt Emunoh, Gottvertrauen?

Gottvertrauen heißt: Festhalten an Gott den Allmächtigen, Allweisen und Allgütigen, an seine Verheißung, wenn selbe auch fern scheine, an sein Gesetz, wenn die Erfüllung desselben uns auch Untergang drohe, und an seine Gnade, wenn wir selbe durch Sünden nicht zu verdienen glauben.

In welchen Fällen sollen wir besonders fest bleiben im Vertrauen zu Gott?

Wenn wir Gott in seiner Waltung im Leben erforschen, und oft sehen, wie so manches sich anders gestaltet, als wir es mit unserer Kurzsichtigkeit zu sehen glaubten; wenn wir z. B. Thor-

heit gelingen, Weisheit zu Schanden werden, hier den Bösen im höchsten Glück, den Frommen aber im Unglück, dort in Krankheit, Leiden und Noth ein Geschlecht untergehen sehen, und wir staunend fragen wollen: Wo ist die Allmacht, die Weisheit, die Gerechtigkeit und die Allgüte Gottes?

Da sollen wir mit Emunoh sprechen: Gott ist gerecht; Er lohnt das Gute selbst denen, die ihn sonst hassen, und den Besserungsfähigen gibt Gott Leiden, auf daß er sich bessere, und Unglück ist sein größtes Glück, — Glück wäre sein größtes Unglück, und sollen fest halten an Gott.

Wie belehrt uns Emunoh über die göttlichen Verheißungen?

Die Emunoh belehrt uns auch fest zu halten an die Verheißungen Gottes durch seine Diener und Propheten, wenn wir auch mit unserer Kurzsichtigkeit in der Gegenwart keine Spur der Verheißung für die Zukunft zu erblicken glauben; denn der Allmächtige ist's, der es gesprochen, — sein Wort ist Wahrheit.

Welches Beispiel von solchem Gottvertrauen gibt uns die heilige Schrift?

Ein solches Beispiel von Gottvertrauen gibt uns die heilige Schrift in Awrohom. „Zu einem großen Volke sollst du werden," sprach Gott zu ihm; aber erst in seinem hundertsten Jahre wurde ihm ein Sohn geboren, als erster Sprößling zu dem verheißenen Volke. Ein Land wurde ihm verheißen, und doch mußte er bald darauf um ein vier Ellen langes Stück Land zum Begräbniß seiner Gattin bitten; aber dennoch hatte er Emunoh, welche ihn dann in Wahrheit lohnte.

Wie soll unsere Emunoh zu dem Gesetze Gottes sein?

Unsere Emunoh zu dem Gesetze Gottes, welches für ewige Zeiten gegeben ist, und darum keine Veränderung erleiden darf, soll fest und unerschütterlich sein.

In allen Zeiten und in allen Ländern sollen wir fest halten an das göttliche Gesetz, ohne den Spott und das Lachen der Zeit, und die Schwierigkeit des Lebens und das Fortkommen zu erwägen, und nur auf Gott zählen, der stets mit seinen Treuen ist.

Wie ermuntert uns Emunoh zum Vertrauen an Gottes Gnade?

Wenn wir im Kampfe zwischen Pflicht und Sünde nicht zu siegen glauben, oder wenn wir auch durch Sünde tief gesunken wären, dann ermuntert und belehrt uns Emunoh, daß so lange wir noch den lebenden Wesen angehören, wir fest halten sollen an Gottes Gnade, welche zu uns spricht:

„So gewiß ich ewig lebe, spricht Haschem. Ich habe nicht Freude an den Tod des Hinsterbenden, sondern, daß er zurückkehre von seinem Wandel und lebe."

חי אני נאום אדני אלהי׳,
אם אחפץ במות הרשע
כי אם בשוב מדרכו וחיה

Wie sollen wir demnach Emunoh-Pflicht erfüllen?

Wir sollen demnach die Emunoh-Pflicht im Geiste und Gemüthe erfüllen, ohne aber zuerst Wunderproben von Gott zu fordern, ehe wir ihm vertrauen und seine Gebote befolgen wollten.

Wie heißt es hierüber in der heil. Schrift?

In der heil. Schrift heißt es hierüber:

„Ihr sollt nicht erst Probe fordern
Von Haschem, eurem Gotte,
Wie ihr Probe gefordert zu Massóh."
V. 6, 16.

לא תנסו
את ד׳ אלהיכם
כאשר נסיתם במסה
דברים ו׳ ט״ז.

11. Leidenserziehung. צרות

Wenn Gott uns mit Leiden heimsucht, wie sollen wir diese anerkennen?

Wenn Gott uns mit Leiden oder mit Entbehrungen heimsucht, so sollen wir selbe ohne Murren dankend anerkennen.

Warum sollen wir die Leiden womit Gott uns heimsucht, dankend anerkennen?

Wir sollen die Leiden, womit Gott uns heimsucht, darum dankend anerkennen, weil die Leiden

1. zu unserer bessern Erziehung dienen, indem wir dadurch das Schadhafte an uns besser erkennen, und um so rüstiger zur Besserung schreiten, und
2. weil die Leiden uns auch oft zur Prüfung dienen, um unser Inneres noch mehr zu läutern und unsere Würde noch mehr zu heben.

Was lernen wir durch die Erziehungsleiden?

Wir lernen durch die Erziehungsleiden uns selber kennen, lernen unsere Nichtigkeit und unsere falsche Größe kennen, wenn wir nämlich im Glücke die Gaben Gottes hinnehmen, und über die Gaben des Gebers vergaßen, unser nannten, was nur geliehen ward, und übermüthig ausschweiften über die Schranken, die Gott gezogen, und die geliehenen Güter nach eigener Willkühr nicht aber zum Ziele göttlichen Willens verwendeten; da lehren die kommenden Leiden, daß wir zurückgeben müssen, was nur geliehen ward, lehren uns bescheiden sein.

Was lehren ferner die Erziehungsleiden?

Die Erziehungsleiden lehren uns ferner die Ewigkeit unserer wahren Größe kennen. Wenn uns auch Alles genommen wurde, worauf wir unser Glück zu erbauen gedachten, so bleiben uns dennoch die Güter des innern Lebens: Gottesfurcht, Gottesliebe und Gottvertrauen, welche uns auf Gottes Allmacht und Allgüte vertrauen lernen und uns Kraft zu unserm wahren Berufe, Gott zu dienen geben.

Wann aber sollen wir die Leiden als Prüfungsleiden anerkennen?

Wenn wir so glücklich sind rein von Fehlern zu sein und die Abhängigkeit von Gott nie vergessen haben; dann sollen wir die uns treffenden Leiden als Prüfung anerkennen, die uns darum treffen, um uns zu heben, uns zu läutern, unsere Kraft noch mehr zu stählen um zu vollenden unsere Lebensaufgabe.

Wie belehren uns hierüber unsere Weisen?

Unsere Weisen belehren uns hierüber wie folgt:

„Siehst du, daß Leiden dich treffen, prüfe dein Leben. Hast du dieß gethan und vergleichend mit den Thauroh-Lehren nichts Thadelnswerthes an deinem Leben gefunden, dann wisse, daß es Leiden der Liebe sind, die Gott schickt um deine Gottesliebe zu stählen und dich vollends als Muster aufzustellen."

Sollen aber nur Einzelne, nicht auch ganze Völker die von Gott geschickten Leiden dankend anerkennen?

Nicht nur Einzelne, sondern auch ganze Völker, und insbesonders Jisroel, sollen die von Gott geschickten Leiden dankend an-

erkennen; denn Jisroel verdankt die ganze Größe seiner Vergangenheit, seinen Leiden, wodurch es auch zu einer erfreulichen Zukunft erzogen ward.

Und was soll uns demnach auch unser Goluß-Leiden lehren?

Unser Goluß-Leiden soll uns lehren, Gott fürchten und ihm vertrauen; Besitz und Genußvergötterung abstreifen, und nur den in der Thauroh geoffenbarten göttlichen Willen zu erfüllen streben.

Wie heißt es in der heil. Schrift von der wohlthätigen Leidenserziehung Gottes?

Von der wohlthätigen Leidenserziehung Gottes heißt es in der heil. Schrift:

„Erwäge den ganzen Weg,
Den dich geführt Haschem, dein Gott,
Nun 40 Jahre in der Wüste,
Auf daß Er deine Abhängigkeit dich fühlen lasse,
Auf daß er prüfend dich hebe,
Auf daß erkannt werde, was in deinem Herzen,
Ob du achten werdest seine Gebote oder nicht.
Er ließ dich darben, Er ließ dich hungern,
Und speiste dich mit dem Món, den du nicht gekannt und nicht kannten deine Väter."
V. 8, 2. 3.

„So erkenne denn mit deinem Herzen,
Daß, wie ein Mann züchtigend seinen Sohn erzieht,
Also züchtigend, Haschem dein Gott dich erzieht."
V. 8, 5.

וזכרת את כל הדרך
אשר הוליכך ד' אלהיך
זה ארבעים שנה במדבר
למען ענתך
לנסתך
לדעת את אשר בלבבך
התשמר מצותיו אם לא
ויענך וירעבך
ויאכילך את המן אשר
לא ידעת
ולא ידעון אבותיך.
דברים ח', ב' ג'.
וידעת עם לבבך
כי כאשר ייסר איש את
בנו ד' אלהיך מיסרך.
דברים ח' ה'.

11. Stolz. Demuth. גאוה ענוה

Was müssen wir thun um nicht stolz zu werden?

Um nicht stolz zu werden müssen wir nie irgend Etwas, weder unser Vermögen, noch unsere Körperstärke und Schönheit, noch

unsere Geistesschärfe und Fähigkeit ansehen, ohne zu gedenken, daß wir dieß Alles nur Gott allein zu verdanken haben, daß er es uns nur geliehen hat und Er noch Herr darüber ist, obwohl es unser Eigenthum zu sein uns dünkt.

Warum sollen wir nicht stolz sein?

Wir sollen darum nicht stolz sein, weil wenn wir unser Leben und unseres Volkes Geschick betrachten, wir überall nur Gottes Güte und Schutz finden, und je mehr uns des Guten wird, desto größer wird unsere Pflicht und desto kleiner dagegen unser Verdienst.

Dürfen wir aber stolz sein, wenn wir durch eigenes Streben, durch Selbstfleiß und Mühe, Glücksgüter und Kenntnisse erworben haben?

Wenn wir durch eigenes Streben, durch Selbstfleiß und Mühe, ohne die uns nichts wird, Glücksgüter und Kenntnisse erworben haben, so dürfen wir dennoch nicht stolz darauf sein, auch nicht stolz sein gegen Minderreiche oder Minderkenntnißvolle; denn ist's nicht Gott, der die Kraft und Gelegenheit und Segen geben mußte, um Vermögen und Kenntnisse zu erlangen?

Gilt dieses aber auch, wenn wir Recht, Gerechtigkeit und Gutes geübt haben?

Selbst wenn wir Recht, Gerechtigkeit und Gutes geübt haben, dürfen wir nicht stolz sein; denn wenn wir unsere Pflichten zählen, die Gott von uns fordern kann, aber auch die Güter zählen, die wir von Gott erhalten, so werden wir keine Gutthat aufweisen können, wodurch wir mehr gethan haben als nur einen kleinen Theil, was unsere Pflicht zu thun war, und ob wir nicht immer und ewige Schuldner an Gottes Güte bleiben?

Zu welcher Untugend verleitet uns der Stolz?

Der Stolz verleitet uns zur Selbstsucht, wodurch wir aufhören Gott dienende Wesen zu sein, und uns selbst zu Götzen machen.

Welche warnende Beispiele vor Stolz gibt uns die heil. Schrift?

Die heil. Schrift warnt uns in folgenden Beispielen vor Stolz: Stolz war's nebst Genusses-Reiz, der die ersten Menschen sündigen ließ; — Stolz, Besitzes-Stolz führte Kain zum Brudermord; — Stolz, Besitzes-Stolz führte die Menschen um Bowel zur Got-

tesverläugnung und Selbstvergötterung; — Stolz nebst Genussesliebe ließen unsere Väter auf Gottes Boden, Gottes Lehren vergessen.

Welche Stellen in der h. Schrift warnen uns vorzüglich vor Stolz?

Folgende Stellen in der heil. Schrift warnen uns vorzüglich vor Stolz:

השמר לך
פן תשכח את ד' אלדיך

„Hüthe dich deinetwillen wohl
Daß du nicht vergessest Haschem deinen Gott,

לבלתי שמר מצותיו,
ומשפטיו, וחקתיו
אשר אנכי מציך היום

Nicht zu achten seine Gebothe, Rechtsaussprüche und seine Gesetze,
Zu denen ich dich heute verpflichte; —

פן תאכל ושבעת
ובתים טובים תבנה
וישבת

Daß du nicht essest und satt werdest,
Gute Häuser bauest und bewohnest,

ובקרך וצאנך ירבין
וכסף וזהב ירבה לך
וכל אשר לך ירבה

Dein Rind und Schaf sich mehre,
Und Gold und Silber sich mehre
Und sich mehre Alles, was dein ist;

ורם לבבך
ושכחת את ד' אלדיך
המוציאך מארץ מצרים
מבית עבדים

Und dann stolz werde dein Herz,
Und du vergessest Haschem, deinen Gott,
Der dich geführt aus Mizrajims Land,
Aus dem Hause der Sclaven;

המוליכך במדבר הגדול
וחנורא
נחש שרף ועקרב
וכמאון אשר אין מים
המוציא לך מים
מצור החלמיש

Der dich geführt in der Wüste, die groß und furchtbar.
An Schlangen, Sforof und Skorpion
Und Durst und Wassermangel;
Der dir Wasser strömen ließ
Aus Kieselfelsgestein

המאכילך מן במדבר
אשר לא ידעון אבותיך
למען ענתך,
ולמען נסתך
להטיבך באחריתך

Der dich speiste mit Món in der Wüste
Den deine Väter nicht kannten,
Um dich deine Abhängigkeit fühlen zu lassen, und dich prüfend zu heben,
Und dir gut zu thun in deinem Ende;

ואמרת בלבבך
כחי ועוצם ידי
עשה לי את החיל הזה:
וזכרת את ד' אלדיך

Und du dann sprächest in deinem Herzen:
Meine Kraft und Stärke meiner Hand
Hat dies Vermögen mir verschafft; —
Vielmehr gedenke Haschem, deinen Gott,

כי הוא

Daß Er es ist,

Der dir Kraft gibt, Vermögen zu erwerben, הנתן לך כח לעשות חיל
Aufrecht zu halten seinen Bund, למען הקים את בריתו
Den er geschworen Deinen Vätern wie heute. אשר נשבע לאבתיכים
(V. 8, 11. 18) דברים ח', י"א י"ח. וזוה .

Welche Tugend sollen wir demnach uns statt des Stolzes eigen machen?

Wir sollen uns statt des Stolzes die bescheidene Demuth ענוה eigen machen.

Worin besteht diese bescheidene Demuth ענוה?

Diese bescheidene Demuth besteht darin, daß wir uns mit Allem, was uns wird, nur von Gott abhängig fühlen, und alles uns Gewordene und Werdende nur als geliehene Mittel ansehen, um Gottes Willen zu erfüllen.

Wann wird diese ענוה zu חסידות?

Diese ענוה wird zu חסידות, wenn wir von höherer Liebe durchdrungen nichts für uns, Alles nur für Andere sind, und uns ganz der Gesammtheit weihen.

Von welchen großen Menschen rühmt die heil. Schrift vorzüglich diese beiden Tugenden Anowoh und Chasidus?

Von Moscheh rühmt die heil. Schrift vorzüglich Anowoh, und von Dowid Chasidus, weil Ersterer nichts für sich selbst war, und Letzterer nebstdem auch sein ganzes Geistes- und Thatenleben seinem Volke weihte.

Wann aber üben wir falsch diese beiden Tugenden, Anowoh und Chasidus?

Wir üben falsche Anowoh, wenn wir, um nicht auf und für Andere zu wirken, uns zu schwach fühlen und unkräftig erschlaffen; aber auch Chasidus üben wir falsch, wenn wir obwohl nichts für uns selbst, aber auch nichts für Andere sind, und so Andere für sich sein lassen.

13. Gelüst. תאוה

Was ist Thaawoh? תאוה

Thaawoh, Gelüst, ist das Sehnen immer mehr Güter in den Kreis seiner Persönlichkeit zu ziehen.

Worauf gründet sich dieses?

Dieses gründet sich auf die jedem Wesen eingepflanzte und auch dem Menschen mitgegebene Richtung zur Selbstvergrößerung.

Warum hat Gott jedem Wesen diese Richtung gegeben?

Diese Richtung hat Gott darum jedem Wesen gegeben, weil während es dadurch für sich selber strebt, und vermeintlich nur sich dient, auch der Welt dient, und der Mensch würde, ohne diese Richtung, welche ihn zur thätigen Wirksamkeit seines Berufes treibt, wirkungslos und das unnützeste Geschöpf bleiben.

Und mit wem stünde der Mensch gleich, so diese Richtung nur ein Streben nach Selbstvergrößerung wäre?

Der Mensch stünde mit der Pflanze und dem Thiere gleich, ja er stünde noch unter ihnen, so er nur nach Selbstvergrößerung streben würde, weil der Mensch zu einem höheren Wirkungskreise berufen ist, nähmlich mit allem was sein ist und ihm wird, mit Genuß und That nicht sich, sondern Gott zu dienen und sich frei mit seinem ganzen Wesen Gott zu weihen.

Was müssen wir thun um Thaawoh nicht zu kennen?

Um Thaawoh nicht zu kennen müssen wir, 1. weder Genuß noch Besitz für uns, sondern in Allem nur Mittel zur Gottgefälligen That erstreben, und mit unsern thierischen und geistigen Leben nur Gottesdiener seyn, und 2. uns vor Mißbrauch der Richtung nach Selbstvergrößerung hüthen, wenn wir nämlich diese Richtung nicht beschränken und die Schranken des Guten und Nöthigen überschreiten.

Wie sind die Folgen der über die Schranken des Guten und Nöthigen ausschweifenden Thaawoh?

Unsäglich schrecklich sind die Folgen, der über die Schranken des Guten und Nöthigen ausschweifenden Thaawoh und zwar:

1. die Zerstörung unsers Lebensglückes, weil wir nur das uns nicht Gewährte zu erschwingen streben, das uns Gewährte aber nicht achten. 2. Büßen wir durch die Thaawoh auch ein den Zweck unseres Lebensberufes, Gottes Willen zum Heile der Welt zu erfüllen, und es muß von uns Thauroh und Alles weichen, was uns als Mensch und als Jisroel adelt.

Vor welcher Thaawoh müssen wir uns besonders hüthen?

Wir müssen uns besonders hüthen:

1. Vor Thaawoh nach durch Gottes Gesetz verbothenen Genüßen und 2. vor Thaawoh nach fremden Eigenthume.

Wie heißt es von dieser Thaawoh in der heiligen Schrift?

In der heiligen Schrift heißt es hierüber:

„Du sollst Dir nicht gelüsten	ולא תתאוה
Das Haus deines Nächsten,	ובית רעך
Sein Feld,	שדהו
Seinen Knecht und seine Magd,	עבדו ואמתו
Seinen Stier und seinen Esel,	שורו וחמרו
Und Alles was deinem Nächsten geworden."	כל אשר לרעך.
(V 5. 18.	דבריס ה' י"ח.

Wie können wir uns vor ungezügelter Thaawoh schützen?

Vor ungezügelter Thaawoh können wir uns nur durch richtige Schätzung des Lebens schützen, wenn wir nähmlich den Werth des Lebens nicht nach Gütern und Genüßen, sondern nach Thaten schätzen. Nicht der Besitz, ob viel oder wenig, macht groß oder klein, sondern wie viel oder wenig das Verliehene zur Gott nachstrebenden That umgewandelt worden ist, macht uns groß oder klein.

Welchen Nutzen gewährt uns die richtige Schätzung des Lebens?

Die richtige Schätzung des Lebens gewährt uns den Nutzen, daß dadurch Genügsamkeit und Zufriedenheit unser Loos wird, und wir in jeder Lage des Lebens und bei und mit jedem Maße von Gütern und Genüßen gut und heiter bleiben.

14. Selbstbearbeitung. התקדשות

Worin besteht die Selbstbearbeitung oder das Erstreben der Heiligkeit?

Die Selbstbearbeitung oder das Erstreben der Heiligkeit besteht darin, daß wir unsern Beruf erkennen, und uns tüchtig machen um das, was Gott von uns fordert ganz zu erfüllen.

Wie heißt es von unserm Berufe in der heiligen Schrift?

In der heiligen Schrift heißt es hierüber wie folgt:

„Und nun Jisroel	ועתה ישראל
Was ist's, das Haschem dein Gott	מה ה' אלהיך
Fordert von dir?	שאל מעמך
Als nur zu fürchten Haschem, deinen Gott,	כי אם ליראה את ה' אלהיך
Zu gehen im All seiner Wege und ihn zu lieben,	ללכת בכל דרכיו ולאהבה אותו
Und zu dienen Haschem, deinem Gotte,	ולעבד את ה' אלהיך
Mit dem All deines Herzens und dem All deiner Seele;	בכל לבבך ובכל נפשך
Auf daß du achtest die Gebothe Haschems und seine Gesetze	לשמר את מצות ה' ואת חקיו
Zu denen ich dich heute verpflichte,	אשר אנכי מצוך היום
Auf daß es dir gut sey. V. 10, 13. 14.	לטוב לך. דברים י', י"ג
„Denn ich Haschem sey euer Gott; —	כי אני ה' אלהיכם
Erstrebet euch Heiligkeit, so werdet ihr heilig werden,	והתקדשתם והייתם קדשים
Denn heilig bin Ich" III, 11, 44.	כי קדוש אני. ויקרא י"א מ"ד.
„Erstrebet euch die Heiligkeit, so werdet ihr heilig,	והתקדשתם והייתם קדשים
Denn ich Haschem bin euer Gott.	כי אני ה' אלהיכם.
III. 20 7.	ויקרא כ', ז'.

Was müssen wir zuerst thun bevor wir die Heiligkeit erstreben wollen?

Hierüber belehrt uns die heilige Schrift wie folgt:

Beschneidet das Ueppige eures Herzens und brechet den starren Hochmuth eures Sinnes und dann erstrebet die Heiligkeit.

Wir müssen demnach zuvor Gaawóh und Thaawóh Stolz und Gelüste, die Eltern jeder Sünde, die Feinde unseres Berufes bekämpfen, und sie mit letzter Wurzelfaser ausrotten und dann die Heiligkeit erstreben, die unser ganzes Wesen zum Gottesdiener weihet.

Welche Kenntniße müssen wir aber zuerst uns eigen machen, um die Heiligkeit erstreben zu können?

Um die Heiligkeit erstreben zu können, müssen wir zuerst die Selbstkenntniß uns eigen machen, daß wir nähmlich unser Herz und unsere Gesinnung kennen und ohne Täuschung selber wissen, wie es darin besteht, so daß kein Winkelchen unseres Innern uns fremd bleibe. Und dann?

Dann müssen wir den festen Willen haben, mit steter Aufmerksamkeit und Selbstüberwachung jeden unlautern Wunsch im Aufkeimen zu unterdrücken, alles Stolze beugen, alles Starre brechen, und durch Uebung darin, und durch stete unbestechliche Selbstprüfung immer erneuen den Entschluß zum Vorwärtsschreiten.

Und wann müssen wir mit dieser Selbstbearbeitung beginnen?

Wir müssen mit dieser Selbstbearbeitung früh, schon im Knaben und Mädchen beginnen, wo noch jung ist das Unkraut des Lasters und erst sich härtet der Nacken der Selbstsucht, und enden — mit dem Tode.

Was soll uns besonders ermuntern die Heiligkeit zu erstreben: wenn diese uns auch schwer ankömmt?

Es soll uns besonders ermuntern die Heiligkeit zu erstreben,

1. Daß wir durch sie unsern wahren Lebensberuf zum Segen fördern und durch sie auch geistig leben, und nicht todt für unsern wahren Lebensberuf sind. 2. Daß uns Gott auch zur Erstrebung der Heiligkeit hilft, so wir sie nur ernstlich erstreben wollen.

Und welches sind die Stufen welche zur Heiligkeit führen?

Pinchas, Sohn Joir bezeichnet die Staffeln welche allmählig zu dieser innern Höhe hinaufleiten.

„Thauróh, also sind seine Worte" führt zur Achtsamkeit, diese zur Rüstigkeit, diese zur Enthaltsamkeit, diese zur Reinheit,

diese zur Heiligkeit, diese zur Demuth, diese zur Sündenfurcht, diese zur Gottesbegeisterung, diese zur Liebeshingebung. (חסידות)

Haß. (שנאה)

Was ist Haß?

Haß ist das Gefühl, daß das Daseyn irgend eines Wesens unserm eigenen Daseyn hinderlich sei, und seine Vernichtung unser Daseyn ergänzen würde.

Auf wie vielfache Art entsteht der Haß zwischen Mensch und Mensch?

Der Haß zwischen Mensch und Mensch entsteht auf zweifache Art.

1. Wenn einer wirklich mit frevelndem Wort oder frevelnder That den Andern beeinträchtigt, also wirklich sein Daseyn gefährdet hat, 2. oder wenn beide in Erstrebung eines und desselben Gutes sich begegnen, also sich scheinbar gegenseitig beschränken.

Soll das Gefühl des Hasses gegen irgend einen Menschen in unsern Herzen weilen?

Das Gefühl des Hasses gegen irgend einen Menschen soll nie in unsern Herzen weilen, denn er ist unser Bruder und von Gott mit gleichen Ansprüchen an's Leben in's Leben gesetzt. Selbst im Beleidigen sollen wir bedenken, daß er unser Bruder sei und die Beleidigung vergessen.

Wie heißt es hierüber in der heiligen Schrift?

In der heiligen Schrift heißt es hierüber, wie folgt:

„Du sollst nicht hassen deinen Bruder in deinem Herzen. III. 19, 17 לא תשנא את אחיך בלבבך. ויקרא י"ט י"ז.

Was sollen wir stets bedenken, damit der Haß gegen irgend einen Menschen nie Raum finde in unsern Herzen?

Damit der Haß gegen irgend einen Menschen nie Raum finde in unserm Herzen, sollen wir stets bedenken, daß Gottes Hand, die alle Lebensgüter vertheilt, und Segen spendet oder Fluch, den Bemühungen der Menschen, daß diese Hand nicht zu kurz und seine Liebe nicht zu karg sei, um uns und noch Millionen Brüder neben uns des Lebens froh zu machen, und es nur Wahn,

nur Lüge ist, daß das Daseyn irgend eines Menschen unseres beeinträchtigen, seine Vernichtung unserem Heile nothwendig wäre.

Was läugnen wir, sobald wir irgend einen Menschen seines Glückes wegen hassen?

Sobald wir irgend einen Menschen seines Glückes wegen hassen, so läugnen wir, daß Ein Gott es ist, dessen allgerechte Liebe allmächtig waltet über jeden Menschen, und die Geschicke der Menschen bestimmt.

Wie aber, wenn das Frevelwort, die Frevelhand unseres Bruders unser Lebensglücksgebäude zerstörte, sollen wir ihn auch dann nicht hassen?

Selbst wenn das Frevelwort, die Frevelhand unseres Bruders unser Lebensglücksgebäude zerstörte, sollen wir ihn nicht hassen, vielmehr auch da verehren die Waltung Gottes, ohne dessen Zulassung unser Glücksbau nicht vernichtet werden konnte, und sollen wie anderes Leiden auch dieses von Gottes Händen hinnehmen, es zu unserer eigenen Besserung und Vollendung benützen und nicht durch Haß sündigen. Wir sollen nur das Böse, aber nicht den Bösen hassen.

Welchen Menschen aber dürfen wir nicht lieben?

Nur den, der als Quelle des Bösen dastehet, und trotz aller Warnung und Ermahnung unverbesserlich ist; besonders aber den Verführer, der den Keim des Bösen in Andere legt und großzieht, Sittlichkeit und Göttlichkeit auch nur in eines Menschen Seele ertödtet, oder zu ertödten sich bemüht, den dürfen wir nicht lieben, wir liebten in ihn nur die Sünde.

16. Liebe. אהבה

Wie heißt es in der heil. Schrift von der Nächstenliebe?

In der heil. Schrift heißt es von der Nächstenliebe:

„Liebe deinen Nächsten wie dich selber Ich Haschem." III. 19, 18.

ואהבת לרעך כמוך אני ד'. ויקרא י ט "ח.

Was befiehlt uns dieses Gebot?

Dieses Gebot befiehlt uns, daß wir mit allen Gotteskindern

den Bund der Liebe schließen, und sie mit liebenden Herzen umfangen sollen.

Wie sollen wir unsern Nebenmenschen lieben?

Wir sollen unsern Nebenmenschen so lieben, daß wir nur in seinem Daseyn unser Daseyn, in seinem Wohle unser Wohl ganz fühlen, und daher im Wunsch für unser eigenes Daseyn und eigenes Wohl auch den Wunsch des Seinigen mit einschließen sollen.

Warum sollen wir unsern Nebenmenschen lieben?

Wir sollen unsern Nebenmenschen darum lieben: 1. weil Gott nur im Liebesvereine der Gesammtmenschheit unserm Wirken Ewigkeit gibt; 2. weil, wenn wir Gott lieben, wir auch unsere Nebenmenschen, Gottes Kind, Gottes Werk lieben sollen; 3. endlich, weil Gott die All-Liebe, den Menschen zum Werkzeug dieser Liebe berufen hat, wodurch wir uns über Stein und Pflanze und Thier erheben.

Wir sollen also Liebe im Herzen tragen zu Gottes Welt und vor Allem zum Menschenbruder; denn in dieser Liebe wurzelt der Mensch-Jisroel-Beruf.

17. Barmherzigkeit. רחמים

Was ist Barmherzigkeit?

Barmherzigkeit ist das Mitgefühl, daß der Schmerz, des einen Wesens von selbst im andern Wesen empfunden werde; ein Gefühl wozu wir Menschen besonders berufen sind, uns als Brüder aller Wesen zu fühlen, und daß alle Wesen Anspruch haben an unsere Liebe, an unsere That.

Gegen wen sollen wir besonders barmherzig sein?

Wir sollen gegen unsere leidenden Menschenbrüder besonders barmherzig sein.

Wie sollen wir das Leiden unseres Menschenbruders betrachten?

Wir sollen das Leiden unseres Menschenbruders wie unser eigenes Leiden betrachten, und ihm mit unserm Vermögen und unsern Kräften zu helfen stets bereit sein, ja uns gar keine Freude gönnen wollen, so lange der Menschenbruder neben uns leidet.

Warum sollen wir gegen Leidende und Dürftige barmherzig sein?

Wir sollen darum gegen Leidende und Dürftige barmherzig sein, weil 1. Gott jedem Dürftigen auch Anspruch an unser Vermögen und an unsern Kräften gegeben hat, und 2. weil die Barmherzigkeit uns erst zum eigentlichen Mensch Jisroel adelt.

Wie belehrt uns hierüber die heil. Schrift?

Die heil. Schrift belehrt uns hierüber:

„Erharte nicht dein Herz
Gegen deinen Bruder, den Dürftigen.
V. 15, 7.

לא תאמץ את לבבך
מאחיך האביון.
דברים ט"ו ז'.

In welchem Falle würden wir trotz Mitleidsgefühls dennoch nicht die Pflicht der Barmherzigkeit üben?

Wir würden trotz Mitleidsgefühls dennoch nicht Barmherzigkeit üben, wenn unser Mitgefühl in Empfindelei und Verzärtlung entartet, wodurch wir nur empfinden, aber weder Ruhe noch Kraft zu helfen haben; daher wir uns früh schon gewöhnen sollen, bei Leiden jeder Art hülfreich zu sein.

18. Groll. נטירה

Was fordert Gott von uns, wenn wir von unserm Menschenbruder Unrecht oder Beleidigung erlitten haben?

Wenn wir von unserm Menschenbruder Unrecht oder Beleidigung erlitten haben, so fordert Gott von uns, daß wir dafür keinen Raum in unserm Gedächtnisse haben und es vergessen sollen, wenn wir auch nicht Unrecht oder Beleidigung entgelten wollten.

Wie heißt es hierüber in der heil. Schrift?

In der heil. Schrift heißt es hierüber:

— — „und sollst nicht grollen mit den Kindern deines Volkes." III. 19, 18.

ולא תטר את בני עמך.
ויקרא י"ט י"ח.

Was sollen wir thun, wenn der Menschenbruder uns an unserm Vermögen beeinträchtigt, oder unsern Körper oder unsere Ehre verletzt hat?

Wenn der Menschenbruder uns an unserm Vermögen beeinträchtigt hat, so sollen wir es gleich vergessen, selbst wenn wir

darum von ihm nicht erbethen worden; hat er aber unsern Körper oder unsere Ehre verletzt, so sollen wir leicht versöhnlich sein, sobald wir um Verzeihung und Versöhnung angesprochen werden.

Und wie soll diese Aussöhnung sein?

Diese Aussöhnung sei wahr, sei ganz, sei wirklich Wiederherstellung der alten Bruderliebe; das Vorgefallene sei wirklich ausgelöscht.

19. Aufnahme der Bösrede. קבלת לה"ר

Was gebiethet uns die Nächstenliebe, wenn uns auf unsern Nebenmenschen etwas Nachtheiliges oder Böses berichtet wird?

Wenn uns auf unsern Nebenmenschen etwas Nachtheiliges oder Böses berichtet wird, so sollen wir selbes nicht anhören, und haben wir selbes angehört, sollen wir es nicht aufnehmen, um dadurch nur im Geringsten unsere Liebe und Achtung gegen unsern Nebenmenschen zu schmälern.

Wie heißt es hierüber in der heil. Schrift?

In der heil. Schrift heißt es hierüber:

„Du sollst nicht aufnehmen nichtiges Gerede." לא תשא שמע שוא.
II. 23. 1. שמות כ"ג א'.

Warum sollen wir Bösrede nicht anhören und nicht aufnehmen?

Weil wir durch Anhören die Bösrede unterstützen, und durch Aufnahme derselben, die Saat des Hasses, die der Verläumder zu streuen sucht, groß ziehen, und somit das Verbrechen des Verläumders vollenden.

Wie aber, wenn wir gewarnt werden vor bösen Anschlägen, die Einer auf unser Vermögen, unsere Ehre, unser Glück, unser Leben hat?

Wenn wir gewarnt werden vor bösen Anschlägen, die Einer auf unser Vermögen, unsere Ehre, unser Glück, unser Leben hat, so fordert es die Sicherheit, uns so zu hüthen, als ob es wahr wäre; aber unsere Gesinnung, unsere Liebe und unsere Achtung sei, als wäre es durch und durch Lüge.

20. Beurtheilung des Nächsten. דון לכף זכות

Wie lautet der göttliche Ausspruch über die Beurtheilungspflicht des Nächsten?

Ueber die Beurtheilungspflicht des Nächsten lautet der göttliche Ausspruch:

„In Gerechtigkeit richte deinen Nächsten." בצדק תשפט עמיתך.
III. 19. 15. ויקרא י"ט ט"ו.

Was befiehlt uns dieser göttliche Ausspruch?

Dieser göttliche Ausspruch befiehlt uns, daß wir in der Beurtheilung unseres Nächsten nicht so rasch sein, und wir so lange die gute Meinung von unserm Nächsten aufrecht halten sollen, bis uns unwiderleglich und von keiner Seite entschuldbar, seine Schuld darliegt, und selbst da bleibe ihm noch unsere Liebe als treuester Anwalt, der an seiner That mildernde Seiten aufsucht.

Wie lautet der Ausspruch der Weisen über die Beurtheilung des Nächsten?

Der Ausspruch der Weisen über die Beurtheilung des Nächsten lautet:

„Sei bedächtig im Urtheil!
Beurtheile Jeden nach der guten Seite."